

Streuobstwiese am Niedweg Putzbrunn 2020



Beschreibung der alten Apfelsorten

Verfasser: Klaus Birgmeir, OLB Putzbrunn

Einweihungsfeier für die Streuobstwiese, August 2020



Edwin
Klostermeier, 1.
Bürgermeister
ermöglichte
zusammen mit
dem Gemeinderat
dieses Projekt für
Putzbrunn

Klaus Birgmeir,
Projektleiter beim
OLB initiierte
dieses Vorhaben
in Anlehnung an
ähnliche Streu-
obstwiesen in der
Umgebung

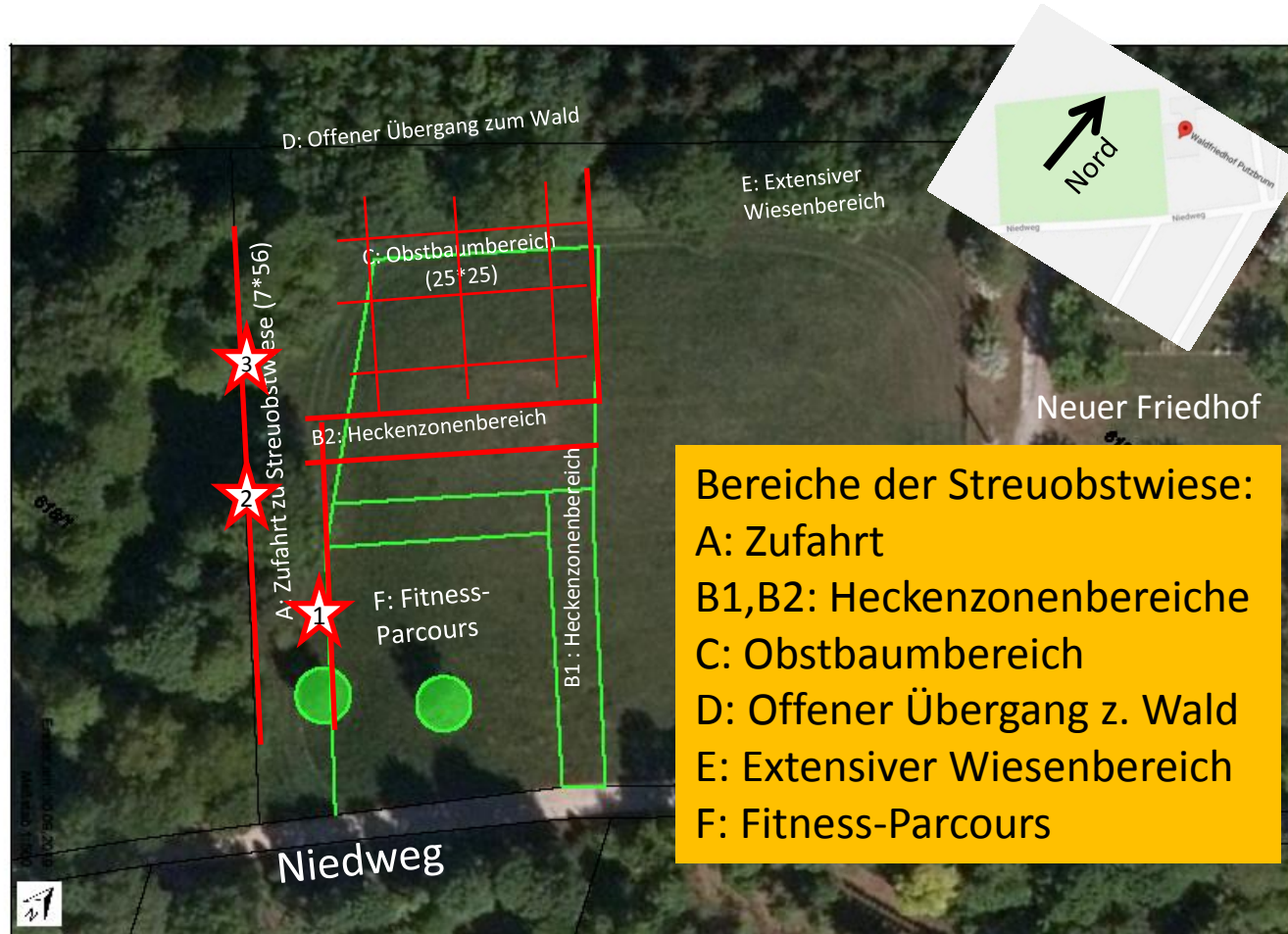
Die Einweihungsfeier fand - coronabedingt - 10 Monate nach dem Pflanzen der Obstbäume statt. Wie es zu diesem Projekt kam und wie es ausgestaltet ist, zeigt die nächste Seite.

Daten zur Streuobstwiese

- Die Streuobstwiese am Niedweg wurde 2019 gemeinsam von der Gemeinde Putzbrunn und dem Projektteam „Streuobstwiesen in Putzbrunn“ des OLB Putzbrunn angelegt. Die genutzte Fläche wurde auf Antrag des OLB Putzbrunn in das Ökokonto aufgenommen. (Mit dem Ökokonto können für zukünftige Bauvorhaben die dabei erforderlichen Ausgleichsflächen im Voraus bereitgestellt werden.) Der Planentwurf für die Streuobstwiese mit Heckenzonebereich und Blühwiese wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen.
- Die Auswahl der Bäume und die Anordnung der Anlage erfolgte durch den Projektleiter Klaus Birgmeir auf Grund seiner Erfahrungen mit alten Obstbaumsorten aus den standortnahen Streuobstwiesen bei Hohenbrunn bzw. dem Ökogarten Vaterstetten. Da es sich um eine relativ kleine Streuobstwiese handelt, wurde auf Kirsch-, Birnen- und Zwetschgenbäume verzichtet, da diese in dem eher rauen Klima bei kargen Böden weniger gut gedeihen.
- Die Bäume stammen von der biologisch-dynamisch wirtschaftenden Baumschule Brenninger aus Hofstarring/Taufkirchen (Vils). Es wurden sieben Apfelbäume, eine Quitte und ein Walnussbaum ausgewählt und im **Oktober 2019** gepflanzt.
- Bei der Pflanzung wurden Pflanzkörbe um das Wurzelwerk eingesetzt, um die Bäume in jungen Jahren vor Wühlmausverbiss zu schützen. Gegen den Rindenverbiss durch Rehe und Hasen wurden die Bäume mit entsprechendem Stammschutz versehen.
- Zusätzlich wurden ca. 70 heimische Sträucher für die Abgrenzung zum benachbarten Fitness-Parcours bzw. als Sichtschutz zwischen dem Fitness-Parcours und dem nahe liegenden Friedhof gepflanzt.
- Der Wiesenbereich unter den Bäumen wurde durch Einsatz einer bewährten Blumenmischung aufgebessert.
- Räumlich benachbart dazu wurde ein früheres Projekt des OLB, ein Fitness-Parcours, von der Gemeindeverwaltung und dem Bauhof errichtet.
- Die offizielle Einweihung von beiden Einrichtungen fand wegen Corona erst im **August 2020** statt.

Bereichseinteilung der Streuobstwiese

Auszug aus dem Planungsentwurf für die Streuobstwiese



Blumen auf der Streuobstwiese



Im Bereich der Obstbäume wurde eine Blumenwiese mit einer in Putzbrunn bewährten Samenmischung (Ursprungsgebiet 16: Unterbayerische Hügel- und Plattengebiet) eingesät.

Der aus der Umgebung zugeflogene Schmetterling auf den Bildern ist ein Kaisermantel, konkret: ein Weibchen mit der unauffälligen Zeichnung auf der Unterseite der hinteren Flügel.

Infotafel bei der Streuobstwiese



Streuobstwiese am Niedweg



Der Arbeitskreis Ortsleitbild + Agenda 21 Putzbrunn - Projekt Streuobstwiesen (kurz: „OLB Streuobstwiesen“) - hat 2019 zusammen mit der Gemeinde Putzbrunn eine erste gemeindliche Streuobstwiese mit Heckenzonebereich (beim Fitness-Parcours) errichtet. War es früher eine alltägliche Notwendigkeit mit vitaminreichen Äpfeln und keimfreiem Most gesund über den Winter zu kommen, so glaubt die moderne Lebensweise auf Streuobstwiesen verzichten zu können. Daher stehen inzwischen der (kulturell erwünschte) Erhalt der alten Apfelsorten und eine damit verbundene extensive Landschaftspflege im Vordergrund. Ohne Düngung und Pestizide wird einer Vielfalt von Wiesenpflanzen, Insekten und Vögeln ein Refugium geboten!

Anordnung und Sorten der Obstbäume		
1. Fromm's Goldrenette Schmackhafter Winterapfel	2. Baumann's Renette Hoher Ertrag bei später Genussreife	3. Walnuss veredelt
4. Boskoop Noch vereinzelt im Handel erhältliche Sorte	5. Edelborsdorfer Winterapfel mit typischem Maschanker-Geschmack	6. Jakob Fischer ehemals sehr bekannter Herbstapfel
7. Jakob Lebel Noch 1922 eine der drei häufigsten Apfelsorten in Deutschland	8. Schöner von Wiltshire Erfrischend süß-saures Aroma	9. Portugiesische Birnenquitte eher kleinwüchsig, mit frühem Ertrag

Sträucher der Heckenzone
Eingriffeliger Weißdorn
Wildapfel „malus sylvestris“
Schlehe, Schwarzdorn
Berberitzen
Kornelkirsche
Schwarzer Holunder
Sanddorn
Gemeiner Schneeball



Die Hochstamm-bäume der Streuobstwiese bzw. die einheimischen Sträucher im Heckenzonebereich wurden bei einer Bio-Obstbaumschule gekauft. Die Auswahl der durchwegs alten Apfelsorten hat sich bereits auf der Streuobstwiese in Hohenbrunn bewährt. Die Pflege der Streuobstwiese, insbesondere der Obstbaumschnitt, wird gemeinsam vom OLB Streuobstwiesen und der Gemeinde Putzbrunn durchgeführt. Die Ernte wird - betreut durch das OLB Streuobstwiesen - den Putzbrunner Bürgern ermöglicht. Ferner steht die Streuobstwiese den Putzbrunner Schulen für ihre pädagogische Arbeit offen.

Aquarelle von Friederike Hofmann / Putzbrunn

Klassifizierung der Apfelsorten auf der Streuobstwiese am Niedweg

Baumnr.	Sorte	Standort-eignung	Pollen-spender	Genuß-reife	Geschmack
1	Fromm's Goldrenette	3	-	W	B
2	Baumann's Renette	3	-	Spw	B
3	Walnussbaum	2	s	H	
4	Boscoop	2	-	Spw	B
5	Edelborsdorfer	2	+	W	A
6	Jakob Fischer	3	+	H	C
7	Jacob Lebel	3	-	W	B
8	Wiltshire	3	+	W	B
9	Portugiesische Birnenquitte	2	s	IX-X	C

Klassifizierung der Äpfel :

Standort:

1 = für gute Böden in warmen geschützten Lagen
 2 = noch für mittlere Höhenlagen
 3 = bis in raue Höhenlagen

Pollenspender:

+ = guter Pollenspender
 - = schlechter Pollenspender
 s = selbstfruchtbar

Genußreife:

S = Sommer
 H = Herbst
 W = Winter
 Spw = Spätwinter

Geschmack:

A = süßlich
 B = mildsüßsauerlich
 C = weinsäuerlich

Sortenbeschreibung nach www.baumschule-brenninger.de

Ernte- und Genusszeiten bei den Äpfeln der Streuobstwiese am Niedweg

Baumnr	Sorte	Erntebeginn	Ernteabschl.	Genussreife ab	Haltbarkeit b	Anmerkung
1	Fromm's Goldrenette	Ende Sept.		Ende Nov.	Febr.	guter Tafelapfel; Mostapfel
2	Baumann's Renette	ab Okt.		ab Mitte Dez.	März	typ. Weihnachtsapfel
3	Walnussbaum	ab Sept.			trocken 1 bis 3 Jahre	Sammeln der Nüsse am Boden, vor den Eichhörnchen!!
4	Boscoop	Ende Sept.	Ende Okt.	ab Ende Nov.	März	guter Essapfel
5	Edelborsdorfer	ab. Mitte Okt.	bis Frost	ab Nov.	März	süßer Tafelapfel mit Marschanskeraroma
6	Jakob Fischer	Ende Aug.	Anf. Sept.	Ende Aug.	Ende Sept.	guter Essapfel; schnell mehlig
7	Jakob Lebel	Mitte Sept.		Anf. Okt.?	Ende Dez.	Tafel- u. Mostapfel
8	Wiltshire	Anf. Okt.	Ende Okt.	Anf. Okt.	Febr.	Tafel- u. Mostapfel,
9	Portugiesesche Birnenquitte	Ende Sept.		Ende Sept.	1 Monat	

Es sind (mind.) 2 Erntetermine erforderlich:

(Frühe Ernte (August – Anfang Sept):

entfällt! Es wurden bewusst keine Bäume mit frühem Erntebeginn vor Ferienende gewählt)

Mittlere Ernte (Mitte Sept. – Anfang Okt.):

1 Fromm's Goldrenette 2 Baumann's Renette
6 Jakob Fischer 7 Jakob Lebel

Späte Ernte (ab Mitte Okt.):

4 Boscoop 5 Edelborsdorfer
8 Schöner von Wiltshire

Bei guter Ertragslage kann ein regelmäßiges Sammeln des Fallobstes (auch von noch grünen Äpfeln) zur Saftgewinnung durchgeführt werden!!

1: Fromm's Goldrenette

- **Verwendung:**
Guter Tafel- und Wirtschaftsapfel
- **Geschmack:**
saftig, „mit kennzeichnendem Geschmack für Renetten“.
- **Frucht**
Mittelgroß, kugelig, anfangs grün, wird aber später gelb (Gelbfärbung abwarten wegen besserem Aroma). Markiges Fleisch.
- **Standort**
stark wüchsiger Baum mit einer weit ausladenden Krone. anspruchslos bezüglich Standort und Bodenverhältnisse.
- **Besonderheit**
Renette möglicherweise von rana (=Frosch) abgeleitet: Damit wird auf die sogenannten „Lentizellen“ verwiesen, die den Apfel wie beim Frosch warzig erscheinen lassen.



*) die gezeigten Bilder mit Korb sind eigene Aufnahmen von Obst von der Streuobstwiese von Hohenbrunn

- **Pflück- und Genussreife:**
(Mehrfache) Ernte von **Ende Sept.** bis **Frost**
Genussreife **Ende Nov.** bis **Febr.**

2: Baumann's Renette

- **Verwendung:**
Zwar Weihnachtsapfel, aber mehr als Most- und Kuchenapfel zu verwenden.
- **Geschmack:**
Mild-süß-säuerlich, kann aber nicht mit aromatischen Sorten mithalten.
- **Frucht**
Klassischer „Weihnachtsapfel“ (da sehr rot) .
- **Standort**
Auch in höheren Lagen, falls ausgeglichener Wasserhaushalt und nährstoffreicher Boden. Sonst für Holzfrost und Schorf, aber auch für Baumkrebs oder Blattläuse anfällig.
- **Besonderheit**
Eine von über 40 verschiedenen Renettensorten (Kennzeichen: dichtes, später markiges Fruchtfleisch von speziellem Aroma).



- **Pflück- und Genussreife:**
Ernte von **Okt. . bis Frost**
Genussreife von **Mitte Dez. bis März.**

Hoher Ertrag bei später
Genussreife

3: Walnussbaum

- **Frucht**

Die ausgesuchte veredelte Form bringt einen schnelleren Fruchtansatz bei gesichert größeren Nüssen.

- **Standort**

Geschützte Lage mildert Frostschäden.

- **Ernte**

Für die Ernte muss man abwarten, bis die Frucht von selber abfällt und sich das Fruchtfleisch vertrocknet ablöst.

(Siehe Aquarell: Ungewaschene Nüsse haben schwarze Fruchtfleischreste in den Vertiefungen!)

- **Besonderheit**

Der Walnussbaum muss i. R. nicht geschnitten werden, da seine Triebe sich gut verzweigen. Wenn ein Aufbauschnitt erforderlich erscheint, dann erst nach zwei, drei Jahren aber bereits im Sommer (Ausbluten im Herbst oder Winter!)



Herabgefallene Nüsse werden auch von der Tierwelt gerne angenommen. Kurz geschnittenes Gras erleichtert die Suche.

4: Boscoop



- **Verwendung:**
Ess- und Kochapfel. In Apfelmus, Apfelstrudel und als Bratapfel wegen Säuregehalt beliebt.
- **Geschmack:**
Hoher Säuregehalt überdeckt den ebenfalls hohen Zuckergehalt.
- **Frucht**
Große Frucht, häufig über 200 gr
Lederige Haut
- **Standort**
Bevorzugt schweren, feuchten und kalkhaltigen Boden und ist dann langlebig.
- **Besonderheit**
Die Sorte hat sich als sehr robust gegen Feuerbrand erwiesen.
Bildet eine sehr starkwüchsige, weit ausladende Krone.



- **Pflück- und Genussreife:**
Ernte von **Ende Okt. bis Frost**
Genussreife von **Dez. bis März**

Es ist nicht ganz klar, ob es sich bei diesem Boscoop-Baum um die Variante „Roter Boscoop“ handelt. Die ersten Früchte werden es zeigen!

5: Edelborsdorfer

- **Verwendung:**
Tafel- und Dörrobst, zur Herstellung von Apfelsaft und -most sowie für den Apfelbrand.
- **Geschmack:**
Wegen hohem Zuckergehalt sehr süß; charakteristisches „Maschansker“-Aroma.
- **Frucht**
klein bis mittelgroß, kugelig. Die Schale ist glatt, mattglänzend gelb sowie teils leicht gerötet.
- **Standort**
Robuste Sorte, auch bei kargen Standorten geeignet.
- **Besonderheit**
Der Baum neigt zu steilen Trieben mit schlankem Kronenaufbau. Nach zwei drei Jahren stärkerem Fruchtansatz korrigiert sich der Baum selbst.



- **Pflück- und Genussreife:**
Ernte von **Ende Okt. bis Frost**
Genussreife von **Dez. bis März**

Der als „Edelborsdorfer“ geführte Baum wird auch als „Steierscher Maschansker“ bezeichnet. Es besteht ein genetisch nachgewiesenes „Eltern-Kind“-Verhältnis!

6: Jakob Fischer

Jakob Fischer, auch **Schöner vom Oberland** genannt, ist eine alte Sorte des „Kulturapfels“ (*Malus domestica*), der wichtigsten Apfelart aus der Gattung „Malus“.

- **Verwendung:**
Tafelobst; als Kuchenapfel oder Mostapfel eher zu schade.
- **Geschmack:**
Sehr guter Geschmack: knackig, saftig, gutes Aroma, weinsäuerlich.
- **Frucht**
Große bis sehr große Frucht (bis 350 gr) bei Reife gelb und sonnenseitig durchgehend rot. Wird schnell mehlig.
- **Standort**
Zufallssämling aus dem Landkreis Biberach(1903)
Wächst bis in höhere Lagen, unempfindlich.
- **Anmerkung**
Unsere heutigen „Kulturapfel“-Sorten stammen vom Holzapfel (Wildform) ab. Die ersten Apfelkulturen kommen wohl aus dem südwestasiatischen Raum.



- **Pflück- und Genussreife:**
Ernte von **Ende Aug. bis Mitte. Sept.**
Genussreife **Ende Aug. bis Ende Sept.**

Späterer Sommerapfel

7: Jakob Lebel

- **Verwendung:**
Most-und Saftapfel
- **Geschmack:**
Süßsäuerlich, ohne Würze
- **Frucht**
Frucht mehr breit als hoch; knubbeliger Stiel (daher eindeutig bestimmbar!) Fruchtfleisch feinzellig, saftig, später mürbe. Wenn möglich spät ernten, da dann das Aroma noch deutlich besser wird (wegen des kurzen Stiels drückt sich der Apfel oft vorzeitig vom Ast).
- **Standort**
Als triploider Baum kommt er mit rauen Lagen gut zurecht, aber ist als Pollenspender nicht geeignet.
- **Besonderheit**
War 1922 neben dem Bohnapfel und dem Ontario einer der 3 Reichsobstsorten Deutschlands.



- **Pflück- und Genussreife:**
Ernte von **Mitte Sept.** bis **Ende Okt.**
Genussreife **Anf. Okt.** bis **Dez.**

Wurde 1825 als Zufallssämling in Amiens von Jacques Lebel gefunden. Wegen seiner Bedeutung in Deutschland wurde der Vorname Jacques nach Jakob eingedeutscht.

8: „Schöner von Wiltshire“

- **Verwendung:**
Tafelapfel; Most- und Saftapfel.
- **Geschmack:**
Erfrischend süß-säuerlich mit angenehmem Aroma.
- **Frucht**
Frucht mittelgroß, breiter als hoch (bei fehlendem Schnitt nur walnussgroß);
Schale glatt und anfangs grün dann gelb; riecht sehr intensiv, wird beim Lagern fettig;
Fruchtfleisch sehr saftig und weiß.
- **Standort**
Anbau in rauen Lagen bei genügsamem Boden möglich.
- **Besonderheit**
Die Blüte ist mittelfrüh und sehr robust gegen Frost, was in der Lage der Streuobstwiese Putzbrunn nur von Vorteil ist.



- **Pflück- und Genussreife:**
Ernte von **Anfang Okt.** bis **Ende Okt.**
Genussreife **Anfang Okt.** bis **Febr.**

9: Portugiesische Birnenquitte

- **Verwendung:**

Quitten werden als Marmeladen, Gelees oder als Saft verarbeitet. Als besondere Spezialität gilt das „Quittenbrot“. Auch in Obstkuchen oder im herkömmlichen Apfelstrudel zusätzlich einsetzbar.

- **Geschmack:**

Nur verarbeitet genießbar, typischer Quittengeschmack hat viele Liebhaber!!

- **Frucht**

Von mittlerer Größe (9 cm lang und 6 cm breit) und oft birnenförmig. Ihre Oberfläche ist uneben und etwas beulig. Die strohgelbe Schale ist mit gelblicher Wolle überzogen. (siehe Aquarell)

- **Standort**

Anspruchslos und starkwüchsig, trägt auch bei nicht ganz mildem Klima bereits früh!



- **Pflückreife:**

Ernte meist ab Oktober; bei der Klimaerwärmung oft auch schon früher. Lagerbar für ein, zwei Monate.